

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

348 (18.12.1940)





# Vorausstrupp S. in Luxemburg Erlebnisbericht von Leutnant Oswald

(1. Fortsetzung)

Um 7 Uhr kommt die zweite Welle. Einige Flugzeuge mit mehreren Männern und entsprechender Bewaffnung, vor allem Minen. Ich teile sie ein, die Stellung wird weiter ausgebaut. Vom Franzmann ist immer noch nichts zu bemerken, aufcheinend schläft er noch. Gerade überlege ich, ob ich nicht einen kleinen motorisierten Spätrupp nach Esch machen soll, da höre ich Geschrei von der rückwärtigen Sperre. Es ist schon ein verstärkter Spätrupp, ein Jagdkommando unter Hauptmann B., der in etwas mehr als 2 Stunden durch Luxemburg gebrochen ist. So schnell es geht, werden die Sperren wegeräumt. Ich gebe einem meiner Unteroffiziere den Befehl, die Kampfgruppe zu sammeln, zu motorisieren und nachzufolgen. Dann fahre ich an der Spitze des Spätruppes, dem ich ja nun unterstellt bin, weiter vor.

## Mit requiriertem Auto vorwärts

Erst im Vorfeld von Esch lasse ich halten, sperre durch ein paar Fahrzeuge die Straße, die über einen kleinen Bahngelände führt, der das Gelände ziemlich panzerfest macht, befehle einem Unteroffizier, die Sperre fortzusetzen, halte einen Personenzug an und befehle dem nicht wenig erkrankten freundlichen Herrn, mich an die französische Grenze zu fahren. Nach einem Gespräch über Mut und deutsche Taktik kommen wir an einen Bahnübergang, dessen Schranken geschlossen sind. Der halt dauert mir zu lange, ich vermute Sabotage und steige aus. Der halt ist für Luxemburg normal, ein Zug fährt gerade aus dem Bahnhof. Nicht normal erscheint aber der Bevölkerung, die die Stadt schon zum Kirchweih-Fest gefangen hat, das Erscheinen eines einzelnen deutschen Soldaten. Sofort hat sich ein großer Dausen Zivilisten gesammelt, die mehr als erstaunt sind. Ich habe die Vacher auf meiner Seite, als ich meinen Apparat hervorkomme und zwei Aufnahmen mache. Die Schranke geht auf, die Fahrt weiter.

## An der französischen Grenze

Allerlei Flüchtlinge zu Fuß, mit Kinderwagen, zu Rad, im Auto bewegen sich auf die französische Grenze zu. Da ist auch schon das luxemburgische Zollhaus. Links eine mindestens 6 Meter hohe Mauer, rechts ein Bach, dahinter ein Damm, dazwischen die Straße, so sieht es aus. An dem Zollhaus befindet sich eine dreiteilige Sperre, jeweils an einer Seite offen. Weiter vorwärts haben ich natürlich keine Zeit, so fahre ich die gleiche Straße zurück und hole drei meiner Leute mit einem M.G. Ich mache sie darauf aufmerksam, daß der Spätrupp unter Umständen sehr leicht ausgeben könne und helle ihnen frei, zurückzubleiben. „Quatsch, ist doch egal“, sagt einer. „Uns kriegen sie doch nicht kaputt!“ denkt laut ein anderer. Am Zollhaus gebe ich zunächst C., Kraftfahrer von Beruf, den Befehl, einen M.G. zu „schnappen“ und in „Richtung Deimart“ hinzuhelfen, weil ich den Zivilisten nicht in Kampfhandlungen verwickeln will. Das M.G. felle ich als Sicherung auf den Damm, dann gehe ich in das Zollhaus. „Wenn Sie hier sind, können wir ja gehen“, meint der Zollner trocken. „Ja, bleiben Sie ruhig noch ne Weile hier“, sage ich. Am gleichen Augenblick kommt auch schon ein etwa 14jähriger Junge mit dem Rad aus Richtung Frankreich und sagt: „Da hinten haben sie 12 Tanks, leichte Dinger“. „M.G. her“ ist meine erste Reaktion darauf. Dann will ich durch einen quergebundenen Wagen die Sperre schließen.

## Die Franzosen kommen

Bevor ich damit fertig bin, sehe ich plötzlich aus 120 bis 150 Meter Entfernung — soweit ich die Straße einzusehen — eine wilde Jagd heranbrausen. Das können doch keine Luxemburger sein? denke ich, lese mein Fernglas an die Augen, befehle gleichzeitig „M.G. — Stellung“. Nichtig, das sind Franzosen, mit Krädern und M.G. nähern sie sich in scharfer Fahrt, dicht aufgeschlossen. Die Spitze ist noch 60 Meter vor uns. „Feuer frei!“ Nun kommt exzessive Märsche, wie auf dem Karrenhof, als könnte es gar nicht anders sein, die Meldung des Schützen 1. „M.G. hat Demmung!“ Me in meinem Leben bin ich so ruhig gewesen wie in diesem Augenblick. Automatisch bringe ich meine M.G. hoch, spanne, richte sie etwa auf die Herandringenden, ziehe ab. Nach dem Feuerstoß von etwa 20 Schüssen ist die Straße leer. Die Mannschaften der vorderen Kräder kippen von ihren Fahrzeugen, verschwinden rechts und links der Straße in den Gräben, ziehen ich Kameraden mit hinein. Nur hier und da liegt ein brauner Fleck, auf den ich nun halte. Das M.G. hat seine Hemmung befreit und schießt auch mit dazwischen. Die letzten hatten ihre Fahrzeuge herumgerollt und waren in schärfstem Tempo in entgegengesetzter Richtung davongefahren.

Wir arbeiten uns überfolgend zu unserem Fahrzeug zurück; mehr als 3 Magazine will ich nicht verlieren, um später auch noch was zu haben. Also rein in den M.G., ab wie die Feuerwehr, die hintere Scheibe raus, das M.G. feuerbereit hinausgeschleift, so fahren wir durch Esch zu unseren Kameraden, die inzwischen

die Sperre wegeräumt haben. Also schnell eine neue zusammenrichten. Pioniere legen eine Minensperre davor, fahren dann mit ihrem M.G. zurück. Nach Meldung eines Unteroffiziers sind die Waffen in Stellung, sogar Panzerjäger der Vorausabteilung sind schon da. Ich habe nun einen Moment Zeit, mich zu veranschaulen und fange an, mein Magazin nachzuladen.

## Panzerwagen von vorn

Pflichtlich der Auf, tausendmal in Friedenszeiten geübt: „Panzerwagen von vorn!“ Und ebenso exzessivmäßig ist die Ausführung. Alles spritzt auseinander und in Dedung. Der Panzerpflanzwagen fährt in gemäßigtem Tempo die Straße entlang. Langsam achte ich auf das erste Haus zu und habe eine Wardsicht, daß es kein einziges Fenster nach der Feindseite hin hat. Ich stelle mich in den Dausflur und lade meine M.G. weiter, verlange von den etwas verängstigt herbeikomenden Leuten etwas zu trinken, denn ich habe unheimlichen Durst. Langsam fährt der Spätrupp, wird von einem Haufen M.G.-Munition überflutet. 200 Meter hinter ihm folgen 2 andere Panzerwagen, die sofort auf uns zu schießen beginnen. Der vordere fährt immer langsamer auf die Sperre zu, rollt schließlich im Schritttempo auf die Mauer. Das gibt vielleicht einen Krach! In der hochschallenden Flamme fliegt ein Rad nach rechts, ein nach links — der Panzer schießt eine Kugel hierher, gibt noch einen Feuerstoß ab und verliert, den Motor nochmal laufen zu lassen und verflucht. Die beiden anderen bekämpfen uns aus 200 Meter Entfernung. Ich achte durch den Keller zu den Leuten von M.G. Bataillon die hinter einer Mauer Deckung gefunden haben. Im Keller sitzen die Zivilisten und bitten, es ihnen zu sagen, wenn alles vorbei ist. Haben die Sorgen!

Die beiden Panzerpflanzwagen beschließen jeden Stahlhelm, der sich zeigt, mit Einzelfeuer. Ich gehe an die Ecke, stecke meinen Kopf vor, schon haben sie mich erkannt, ein Schuß acht neben mir in die Mauer, das mit die Steinflitzer ins Gesicht fliegen und es mich richtig

„zurückhaut“. Der Unteroffizier macht mich darauf aufmerksam, daß man etwas tiefer nicht erkannt würde. Aber von dort kann man selbst nichts sehen. Doch schnell habe ich den Bogen links ein Auge beobachtet die Panzer und konnte ein Wöllchen aufsteigender Dampf sehen. So kann gar nichts passieren. Ich sehe so im Schutz der Panzerwagen Infanteristen vorbeiziehen, lasse einen Teil der Leute mit M.G. mit M.G.-Munition laden und das Feuer eröffnen. Wie wild schreie ich nach der Panzerabwehr, die auf der anderen Straßenseite steht. Ich verlange, ein M.G., das vor uns liegt und kein Schußfeld hat, heranzubringen. Doch in dem Feuer kommt es nicht über die Mauer. Ein neuer Schrei nach der Panzerabwehr. Leider kann ich nicht über die völlig eingesehene Straße, aber trotzdem bemühe ich mich schließlich, ihr Geschütz auf die Straße zu stellen und im feindlichen Feuer vorzuschieben. Sie gibt ein paar Schüsse ab, die zu hoch liegen, aber angeht dieser Laie ziehen es die Panzerwagen vor, sie zu verziehen.

## Panzerwagen hilt die weiße Flagge

Ich bringe nun auf die Straße, um nach dem „auf Strand gelebten“ Panzer zu sehen. Auf diesem wird nun eine weiße Fahne achte. Meinen Leuten rufe ich zu, trotzdem in Stellung zu bleiben, solange auf den Panzer zu und fordere die Besetzung zunächst auf deutsch, und als dies ohne Wirkung bleibt, auf französisch auf, herauszukommen. Darauf geht der Deckel und die Tür auf, 4 eroberte Hände kommen heraus, dann 2 Köpfe und schließlich 2 moralisch völlig erledigte Soldaten unter lautem Geschrei! „Camarades, camarades!“ Der Dritte, der Führer, ist schwer verletzt, muß von zwei Mann abgelöst werden und fliegt abends, der Fahrer ist durch einen Panzertreffer bereits vorher getötet. Ich stehe in einem M.G. der Panzerjäger und fahre damit zu Hauptmann B., der mich zur Abstellung zurück schickt. Als ich diese endlich nach einer Stunde finde, bin ich nach einigem Hin und Her meine Gefangenen los, die übrigens noch ausbleiben hatten, daß ihr aqaes Regiment, ein motorisiertes M.G.-Regiment, im Anmarsch sei. (Schluß folgt.)

# Landesjäger wissen sich immer zu helfen

Aus dem Einsatz eines Landesjägerbataillons im Westen

Von Kriegsberichterstatter Hanns Anderle

„R. Landesjäger wissen sich immer zu helfen, weil die meisten von ihnen schon ältere Männer sind, die bereits den zweiten Krieg als Soldaten mitmachen.“ Damit empfangt ein Landesjägerbataillon im Westen, den wir gebeten hatten, uns einiges über den Einsatz seiner Truppe während der Kämpfe und des Vormarsches im Mai und Juni zu erzählen, um an einem Beispiel auch die Leistungen der Landesjäger-Einheiten einmal gebührend würdigen zu können.

## Schwieriger Vormarsch

Und er beginnt zu erzählen, wie am 10. Mai auch sein Bataillon, das damals in Koblenz lag, den Einsatzbefehl bekam und nach Luxemburg beordert wurde, wo es am nächsten Tage im Fußmarsch die weiteren Einsatzorte erreichte. Einige Tage später wurden Teile des Bataillons zum weiteren Vormarsch durch Belgien und Frankreich eingesetzt, die vierte Kompanie erhielt den Einsatzbefehl nach Neuschateau in Belgien. Hier sollte es sich zum ersten Male zeigen, daß sich die Landesjäger immer zu helfen wissen. Dagegen die Männer nur mit Sturmgeschütz motorisierten, erwieß sich im Fußmarsch zu erreichen. Auf der einzigen zur Verfügung stehenden Vormarschstraße führten in ununterbrochener Folge die motorisierten Kampf- und Nachschubkolonnen der Weeresgruppe nach vorn, im Gegenstrom kamen immer wieder Beersolonen zurück, und unserer nachrückenden Kompanie blieb kein anderer Platz, als mitten auf der Straße zwischen beiden Kolonnen durch Stau und Benzindunst hindurch vorzumarschieren. Immerhin gelang es, das erste Halbtagziel zu erreichen. Auf keinen Fall konnte es aber so weitergehen, sollte die Kompanie rechtzeitig in ihrem befohlenen Einsatzort eintreffen. Der Kompanieführer entschloß sich daher, am nächsten Tage zu versuchen, die Kompanie auf den vorrückenden motorisierten Fahrzeugen zu verladen. Dabei mußte jede sich bietende Gelegenheit ausgenutzt werden, und so gelang die Verladung innerhalb weniger Stunden, einzeln auf dem freien Soziussitz eines Krads, einzeln oder zu zweien auf M.G., auf Tanks zu dreien und vierein, auf M.G., eine größere Truppe einmal in einem leeren Feldautobus usw. Der Einsatz, die Truppe so völlig aus-einanderzureihen, bedeutete kein geringes Pognis für den Kompanieführer. Als dann aber der Kompanieführer selbst am frühen Nachmittage in Neuschateau anlangte, waren alle Kompanieangehörigen bis auf den letzten Mann dort versammelt, ein glänzendes Zeichen für den Korpsgeist und das Verantwortungsgefühl jedes einzelnen Mannes.

Da die Männer verhältnismäßig frisch waren, hätten sie sofort eingesetzt werden können, wenn nicht schon wieder ein Abmarschbefehl nach dem 32 Kilometer entfernten Nolevaux vorgelegen hätte. Dagegen das am Vortage durchgeführte „Trampen“ zwischen den vor- und rückwärtsbraulenden Kolonnen hindurch als wenig militärische Art der Vorkämpfens erachtet wurde, mußte, der Not gehörend, die neue Marschroute auf die selbe Weise zurückgelegt werden, was allerdings nicht ohne allerhand Anstrengungen mit den Verkehrsoffizieren abging, die die Fußkolonne auf keinen Fall auf der Vormarschstraße dulden wollten. Jedenfalls konnte die Kompanie am späten Nachmittage einmarschieren, sehr zur Freude des Siderungsregimentes, das bisher diesen Dienst getan und das mit dem Eintreffen der Landesjäger erst 1 1/2 Tage später gerechnet hatte und nun für seine eigentlichen Aufgaben frei wurde.

## 70 Mann bewachen 40 000 Kriegsgefangene

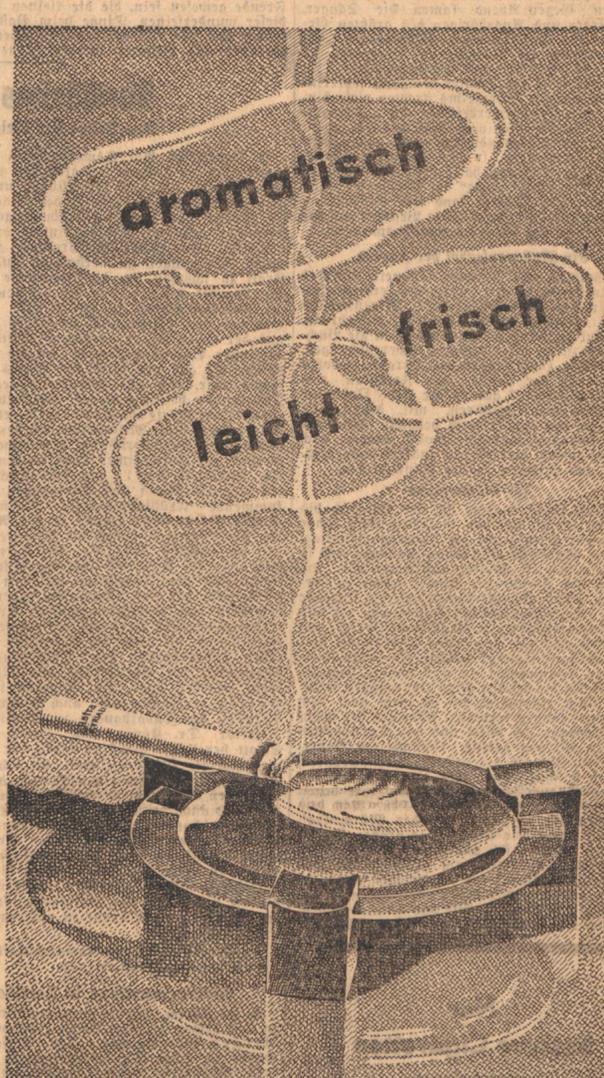
Noch manche interessante Einzelheiten hören wir aus diesen Vormarschtage des Bataillons. Jede der vier Kompanien hat in der Zeit vom 10. Mai bis 25. Juni unter teilweise schwierigsten Umständen rund 500 Kilometer zurückgelegt. Aber auch die Aufgaben, die an den Einsatzpunkten zu erfüllen waren, waren sehr mannigfaltig. In erster Linie handelte es sich um die Errichtung von Gefangenenlager- und Sammelagern, sowie um die Bewachung, Verpflegung und den Nachschub der Gefangenen. Das Bataillon hat 21 solcher Lager eingerichtet bzw. übernommen. Gerade diese Aufgabe erforderte den reifsten Einsatz, was doch meist so auf wie nichts vorhanden. Die größten Schwierigkeiten hatte die 3. Kompanie in Neuschateau zu meistern. Waren es zunächst nur einige hundert Gefangene, die im Stadtgefängnis untergebracht wurden, so mußte zwei Tage später für etwa 4000 Gefangene schon ein eigenes Lager eingerichtet werden. Wieder zwei Tage später wurde die Ankunft von 20 000 Gefangenen gemeldet. Natürlich mußte daran zu denken, für sie gedeedte Räume zur Verfügung zu stellen. Der Kompanieführer fand einen geeigneten Platz auf einer großen Wiese. Da die Gefangenen für eine unvermutet rasch eintreffen, war es unmöglich, den Platz auch nur notdürftig einzuzäunen. Durch geschickte Postverteilung mußte eine möglichst gute Sicherung geschaffen werden. Immer noch frömten neue Männer auf die Wiese, und als die Menge später beim Abtransport gezählt wurde, waren es nicht weniger als 40 000 Gefangene, die auf dieser Wiese gesammelt hatten und für deren Bewachung nicht mehr als 70 Mann zur Verfügung standen, die allerdings zwei Tage und eine Nacht ohne Ablösung auf Posten stehen mußten.

Wiel weiß noch der Bataillonskommandeur von den Leistungen seiner Männer beim Abtransport der Gefangenen und von den mannigfachen Bewachungsaufgaben bei Verpflegung, Betriebsstoff- und Munitionslagern zu berichten. Er erzählt auch, wie einige Kameraden eingesetzt waren, um die wichtige Eisenbahnstrecke Charleville-Cambrai zu bewachen, wobei die den einzelnen Zügen zuzuwiesenen Strecken bis zu 20 Kilometer betragen. Man muß sich klar machen, was das heißt, wenn die einzelnen Posten täglich auf den Bahndämmen mit ihrem Schotterbelag Begegnungen von 3- bis 4-mal fünf Kilometer hin und zurück, also 30 bis 40 Kilometer am Tag ohne Ablösung 14 Tage und länger zurücklegen mußten! Schließlich waren noch die vielseitigen Aufgaben im Rahmen von Ortskommandanturen zu bewältigen, Stellung von Stadtwachen und Streifen, Verkehrsregelung, Erfassung der Zivilbevölkerung, Anbetriebslegung von lebenswichtigen Betrieben, Pflege und Aufsichtnahme von Gräbern, Sicherstellung von Renteinständen und Vorräten, Anweisung von Quartieren an Truppen usw. Dies alles und noch manches mehr, so schließt der Bataillonskommandeur, haben unsere Landesjäger geleistet.

Diese älteren Leute sind trotz größter Anstrengungen stets einlaßfertig und stolz, wie im Weltkrieg wieder dabei sein zu können.



Drei gute Gründe:



aromatisch  
frisch  
leicht

Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen — in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt — als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmuzzeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra“ — dann schmuzzeln Sie auch!



MIT UND OHNE MUNDSTÜCK



U-Boot-Männer erhalten Post  
Nach erfolgreicher Heimfahrt kehren diese U-Boot-Männer an ihren Unterboots-Stützpunkt zurück. Sauer waren die Wochen, und manchmal ging es hart auf hart. Um so größer ist die Freude über die im Leben heimgekehrten, die im Hafen erwartet haben.



Wer kann Beamter werden?

Aufgaben und Pflichten des Beamtentums im nationalsozialistischen Staat

Die Frage der Sicherung eines zahlenmäßig ausreichenden, politisch und fachlich tüchtigen Beamtennachwuchses ist für die Verwaltungsführung im nationalsozialistischen Staat eine Frage von grundlegender Bedeutung.

Wenn es gelingt, den nach den aufwachsenden Bedürfnissen erforderlichen Beamtennachwuchs zu gewinnen, dann wird der innerer Härter werdende Mangel ausgeglichen werden können.

Das Problem des Beamtennachwuchses wurde im Gau Baden erstmals vom Amt für Beamte der NSDAP aufgegriffen und ist in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt bestimmter Lösungsergebnisse zugeführt worden.

Die Beamten der NSDAP über die bisherigen Aufgaben zu unterrichten. Als wesentliches Ergebnis der Veranschaulichung, die die Bedeutung des Beamtennachwuchses im ganzen Reich das erste große Beamtennachwuchslager in der Gauschule Hornberg vom 1. Juli bis 12. August angeht worden.

Aufgaben und Pflichten der Beamtenschaft. Um allen jungen Volksgenossen, die den Weg zum Beamtentum suchen und solchen, die noch unentschieden vor der Berufswahl stehen, Aufgabe und Verpflichtung der Beamtenschaft deutlich vor Augen zu führen, lassen wir einige Kennwörter des Gauamtsleiters der NSDAP, H. v. Rauch folgen:

Holzfesten Eine gefährliche Winterarbeit im Schwarzwald

Das Holzfesten ist eine alte, aber auch gefährliche Winterarbeit, mit der man von Jugend an vertraut sein muß. Soll aus dem schmalen Holzstamm ein gerader Balken, ein handfester Holzfesten werden, so wird ihm eben jetzt ein Hornschlitten auf den Rücken angepaßt. Mit ihm wird er auf den Rücken des Bauers in den Wald geschleppt.

Der Fahrer aber muß sich ohne Angst, sicher und handfest zwischen die beiden Schlittenhaken stellen und das Gefährt auf der Bahn drehen. Wenn der Schlitten zu sehr reibt, muß er sich gegen das Holz stemmen und mit dem Hund, der hinten hängt, bremsen und gleichzeitig lenken.

Erwachsene auf der Schulbank. 1000 Sprachkurse des Volkshilfsdienstes im Elsaß. O Strazburg. Der erste Aufruf, der der Deutschen Arbeitsfront im Elsaß durch den Reichsleiter für Volksbildung...

Ihr Kind wird nicht wund - nur fleißig Dialon-Puder anwenden. Streuweise RM. - 72 Bouteil nach Nachhülten RM. - 49

Wohlgezielte Antworten

Eufeland war Mitglied eines Stammtisches, dessen Angehörige sich nach Kräften verließen, wo sich nur die Gelegenheit dazu bot.

Einmal meinte der Berliner Arzt Treptom in einer Abendgesellschaft. Eine als geistig bekannte Dame wollte die Gelegenheit benutzen, um einen ärztlichen Rat zu erhalten.

Einmal meinte der Berliner Arzt Treptom in einer Abendgesellschaft. Eine als geistig bekannte Dame wollte die Gelegenheit benutzen, um einen ärztlichen Rat zu erhalten.

Um 1900 lebte in Leipzig ein Steuerleiter, der sich nicht auf die Verzeihenheit des Herrn, sondern auf die Verzeihenheit der Götter stützte.

Seltene Käuze

Zum Schluß der Beweisaufnahme stellte der Richter die übliche Frage, ob jemand noch irgendwelche Anträge zu machen hätte.

Der Glanzpunkt der anatomischen Vorlesungen Professor Wilbrands in Gießen war die Demonstration der Ohrmuskeln.

Antisemitischer Meier, ein bürgerlich und brummiger Dageloh, hielt eine Schöffengerichtssitzung ab. Dabei hat er einen Verbrecher, der hatnackig leugnete, nach vielem Bemühen glänzend überführt.

Der Bohn Napoleon I. Eine Erinnerung an den Herzog von Reichstadt

Seine Groswaters, des österreichischen Kaisers Franz, nach Wien übergeführt. Er wird hier mit betonter Niedrigkeit erzogen.

Zahnräder für 1941

Zahnräder lesen wir im Weihnachtsbericht von den überaus großen Leistungen unserer Zahnärzte. Was Lage der ganze heute wohl nicht, als für einen Zahnarzt, der ganz der Aufzucht gewidmet ist, zum Beispiel für das Jahr zu wählen.

Die Reichsjugendführung der NSDAP teilt mit: Der Weihnachtsurlaub sämtlicher Formations der Hitler-Jugend dauert vom 23. Dezember 1940 bis 2. Januar 1941 einschließlich.

Der Weihnachtsurlaub sämtlicher Formations der Hitler-Jugend dauert vom 23. Dezember 1940 bis 2. Januar 1941 einschließlich.

Verdächtige Dahlien

Schweigend sahen sie um das Abendrot. Betremdet murrte der Mann das Gesicht seiner Frau, die hart vor sich hinbrachte und die Augen nicht aufhob.

„Was hast du denn nur?“ sagte er und sah sie forschend an. „Was soll ich schon haben?“

„Ich meine“, seine Stimme war ein wenig unsicher, „dann dürftest du mal anders dreinschauen. Wenn man abends müde von der Arbeit nach Hause kommt, kann man wohl von seiner Frau ein freundliches Gesicht erwarten.“

Der Glanzpunkt der anatomischen Vorlesungen Professor Wilbrands in Gießen war die Demonstration der Ohrmuskeln.

Der Bohn Napoleon I. Eine Erinnerung an den Herzog von Reichstadt

Seine Groswaters, des österreichischen Kaisers Franz, nach Wien übergeführt. Er wird hier mit betonter Niedrigkeit erzogen.

Zahnräder lesen wir im Weihnachtsbericht von den überaus großen Leistungen unserer Zahnärzte. Was Lage der ganze heute wohl nicht, als für einen Zahnarzt, der ganz der Aufzucht gewidmet ist, zum Beispiel für das Jahr zu wählen.

Der Weihnachtsurlaub sämtlicher Formations der Hitler-Jugend

Die Reichsjugendführung der NSDAP teilt mit: Der Weihnachtsurlaub sämtlicher Formations der Hitler-Jugend dauert vom 23. Dezember 1940 bis 2. Januar 1941 einschließlich.

Zahnräder für 1941

Zahnräder lesen wir im Weihnachtsbericht von den überaus großen Leistungen unserer Zahnärzte. Was Lage der ganze heute wohl nicht, als für einen Zahnarzt, der ganz der Aufzucht gewidmet ist, zum Beispiel für das Jahr zu wählen.

Die Reichsjugendführung der NSDAP teilt mit: Der Weihnachtsurlaub sämtlicher Formations der Hitler-Jugend dauert vom 23. Dezember 1940 bis 2. Januar 1941 einschließlich.

Der Weihnachtsurlaub sämtlicher Formations der Hitler-Jugend dauert vom 23. Dezember 1940 bis 2. Januar 1941 einschließlich.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus. Nestle Kindernahrung. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbräuterei je eine große Dose in allen Geschäften.





**Morgen letzter Tag!**  
Der große Zirkusfilm der Tobis  
**MANEGE**  
Albert Matternock, Attila Hörbiger, Anneliese Uhlig, Fita Funkhoffer  
Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr  
Jugendl. nicht zugelassen!

**Morgen letzter Tag!**  
Emil Jannings in  
**Pali**  
Hilde Wolfner, Hannes Stelzer  
Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr  
Jugendl. über 14 Jahre zugel.

Ein Erlebnis für jedermann!  
**Kesi**  
mit Heinrich George, Kristina Söderbaum, Paul Henckels u. a.  
Beginn: 3.00, 5.30, 7.45 Uhr  
Jugendl. nicht zugelassen!

**KONZERT-KAFFEE MUSEUM**  
Heute  
**Hausfrauen-Nachmittag**  
Orchester Bruno Jlle

**Kammer**  
Wunsch - Woche!  
Mittwoch - Donnerstag  
Nach dem Roman von Agnes Günther  
**Die heilige und ihr Mann**  
mit Hansi Klotzke, Hans Stüwe, Lola Chlud.  
Der seltsame Weg einer Liebe!  
Jugendliche haben keinen Zutritt.

**Wys Muller Auskunfteien.**  
Neue Geschäftsstellen:  
**Elsab:** Stroßburg, Kronenburger Ring 40  
**Warthegau:** Die Unter-Geschäftsstellen:  
Posen, Thüringer Straße 1, Uitzmannstadt, Zienstern, 8  
Ich bitte die Abonnenten meines Bezirkes, Anträge  
Scheine direkt an die zuständigen Stellen zu senden.

**BREGENZER**  
KARLSRUHE - FERNSTR. 805 - POSTSCHHECKKONTO 192 08

**Schwarzwald-Berein**  
(Zweig Karlsruhe)  
Donnerstag, den 19. Dezember,  
19 Uhr, pünktlich  
im großen Kolossalraum  
**Weihnachtlicher  
Farblichbilder-Vortrag**  
H. v. Pagenherdt, Baden-Baden  
Sonntag, 22. Dez.: Wanderung: Frauenalb - Kleber-  
hütte - Feisenkeller - Bernbach - Metzlin-  
schwender Hof - Eichgartenbrunnen - Marz-  
zell. Abfahrt: 10 Uhr Altbahnhof. Sonn-  
tagskarte Frauenalb. Führer: Sauer/Greulich.

**Für die Dame**  
der friseur am Ludwigsplatz  
Hinderberger  
48253

**Autobesitzer**  
Aufsende und zu heiß werdende Kühler werden mit  
Special-Einrichtung ausgetauscht und wieder gebrauchsfähig  
gemacht, sowie Kühler repariert und erneuert.  
**Autobesitzer und Kfz-Mechaniker Albert Sinn**  
Karlsruhe, Fahrtenstr. 42, Telefon 4187.  
Zweigstelle: Hardtstraße 48.

**Rudolf Baumstark**  
Grundstücks- und Hypothekensmakler  
O-FENBURG I. B.  
Adolf-Hilfer-Str. 33 Fernruf 1348  
Beauftragung u. o. Reichsbürgschaft -  
Beschaffung u. u. Hypotheken - Um-  
schuldungen - Ablösungen - An- u. Ver-  
kauf von Grundstücken - Geschäftverkäufe  
u. Verpachtungen - Teilhabervermittlung, usw.  
(47045)

**Nur 24.- RM.**  
kosten Sie 7 Tage Weihnachtserien.  
Fl. Kalt- u. Warm-Wasser, Zentralheizg  
Gute Verpflegung, 2 Minuten v. Walde  
**Pension Bässler**  
Altensteig im Schwarzwald

**Wollen Sie  
ein paar Punkte**  
für Wäsche anlegen, dann kommen Sie  
zu uns. Anspruchsvolle Weihnachtswünsche  
erfüllen wir gut mit unserer  
geschmackvollen Wäscheauswahl. (48719)

**Wollen Sie  
ein paar Punkte**  
für Wäsche anlegen, dann kommen Sie  
zu uns. Anspruchsvolle Weihnachtswünsche  
erfüllen wir gut mit unserer  
geschmackvollen Wäscheauswahl. (48719)

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Mittwoch, 18. Dezember,  
nachm. 15-17.30 Uhr  
**Notkappchen**  
Märchenstück v. Effter  
abends 19-22 Uhr  
10. Sockl. d. Mittwoch-Stamm-  
Miete  
**Schwarzer Peter**  
Op. v. Schulze  
Donnerstag, 19. Dezember  
19-22 Uhr  
10. Sockelung der Donnerstag-  
Stamm-Miete  
**Schwarzer Peter**  
Op. v. Schulze  
Freitag, 20. Dezember  
19-22 Uhr  
10. Sockelung der Freitag-  
Stamm-Miete  
**Schwarzer Peter**  
Op. v. Schulze

**Kleines Theater (Eintracht)**  
Mittwoch, 18. Dez., 19-22 Uhr  
**Der verkaufte Großvater**  
Bühnenstück v. Eretschke  
Sonderaufm. im Staatstheater und  
am Rief der „Eintracht“

**Elha Sessel**  
Dielen-  
möbel-  
billig bei  
A. Jörg, Khe.  
Amalienstr. 59  
neb. Autohaus. Opel

**Löwenrachen**  
Heute der sehr beliebte  
**Hausfrauen-Nachmittag**  
mit vollständig neuem Programm!  
Toni Manns, rheinische Humoristin  
vom Wintergarten Berlin konfiziert, pfeift und spielt Mundharmonika  
Jonny Walker und Partnerin  
der unerhörte Drahtseilkünstler v. Wintergarten Berlin  
Alvera Rabe, die entzückende Solofänzerin  
Lilian Helten, der Musikalisch großen Formats  
Erika, der reizende Tanzstar  
Charles Rix, der jugendliche Steptänzer  
Kapelle Gerhard Makosch

Färben, Blondieren in bester  
Ausführung  
**Salon Birk & Hess**  
Yorkstraße 19 - Telefon 4934

**Für nur 1 Punkt**  
der Kleiderkarte für Männer oder Frauen erhalten Sie die modisch richtige  
**Weihnachtskrawatte**  
Große Auswahl in feinsten Markenkravatten wie Pele, Pfau, Wiener Neuheiten.  
Ferner empfehle ich Eterna- und Dornbusch-Hemden, Hosenträger,  
Wollschals sowie Hüte und Mützen und sämtliche Herrenartikel.  
**Val. Schick Inh. W. Therkatz**  
Das solide Spezialgeschäft  
Karlsruhe-Mühlburg  
SONNTAG von 12-17 Uhr geöffnet!  
Hardtstraße 21  
Telefon 2042

**Vervielfältigungen**  
Abschriften fertigt  
**Schreibbüro**  
E. Klein  
Kaiserstraße 158  
Telefon 5074

**Buchhalter**  
nimmt Jahresab-  
schlüsse u. Buchhaltungs-  
arbeiten an.  
Angeb. u. 8200 an  
Hübner-Verlag ABe.

**Verloren**  
Stuntspiel  
v. Adolf-Hilfer-Str. 33  
- Badenerplatz  
- verloren  
Montag abend 8 Uhr  
Angeb. u. 8200 an  
Hübner-Verlag ABe.

**Gefunden**  
Breites Obleter-  
Armband  
gefunden.  
Hübner-Verlag ABe. in  
IV. ABe. (6289)

**Heute ab 4 Uhr**  
**Hausfrauen-Nachmittag**  
mit vollständig neuem Programm  
**REGINA-  
Betriebe**  
48064  
Hobolstr. 21 / Telefon 606

**KAFFEE**  
**Wiener Hof**  
Nähe Hochschule  
Orchester:  
**Seiler-Treumer**  
6348

**Violen, Bögen, Euis, Saiten,**  
Reparaturen  
**A.U. Otto**  
Karlstraße  
Zirkel 17

**Geigenbauer**  
Zirkel 17

**UFA**  
**LETZTE TAGE!**  
2. WOCHE!  
Brighton Honey  
Willy P. 2. 2. 1.  
in dem Tourjansky-  
Film der Bavaria  
**Feinde**  
Ein Film, der alle be-  
geistert und mitreißt.  
**Der  
ewige Jude**  
Ein dokumentarischer  
Film über das  
Weltjudentum.

**Capitol**  
Tägl. 3.30  
5.00, 7.30  
Jugendl.  
zugelass. I

**Capitol**  
Tägl. 3.30  
5.00, 7.30  
Jugendl.  
zugelass. I

**Nach sofort lieferbar!**  
Die Neuerscheinung:  
**Selene**  
ein Roman vom Geheiß des Lebens, von Alex. Reuß. Geleit. RM. 5.-  
Verlangen Sie das schöne Buch in Ihrer Buchhandlung  
**Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe**

**Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt**  
vormals Roessler  
Einladung  
zur 69. ordentlichen Hauptversammlung  
Wir laden unsere Aktionäre zur 69. ordentlichen  
Hauptversammlung auf  
Mittwoch, den 8. Januar 1941, 11 Uhr,  
in unseren Sitzungsraum, Weißfrauenstraße 9, ein.  
Tagesordnung:  
1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Vorstandes und  
des festgestellten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr  
1939/40 sowie des Berichtes des Aufsichtsrates.  
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.  
3. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung  
an den Vorstand und den Aufsichtsrat.  
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.  
5. Wahl des Abschlussprüfers für das laufende Ge-  
schäftsjahr.  
Dieselben Aktionäre, die in der Hauptversammlung  
bei der Drönerbank Aktiengesellschaft, bei der Metallgesellschaft  
Aktiengesellschaft, bei der Commerzbank Aktiengesellschaft in Frankfurt  
am Main, bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt (Main),  
bei der Frankfurter Bank, bei den Herren Grunelius & Co.,  
bei den Herren B. Metzler seel. Sohn & Co.,  
in Berlin; bei der Dresdner Bank, bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft, in München; bei der Bayerischen Bank, Filiale  
München, bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,  
bei der Bayerischen Vereinsbank, in Wien; bei der Ländersbank  
Aktiengesellschaft, innerhalb der Geschäftsstunden der Hinterlegungsstellen  
gegen Empfang der Eintrittskarte zu hinterlegen und daselbst  
bis zum Ablauf der Hauptversammlung zu belassen. Die Hinterlegung  
ist auch ordnungsmäßig erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle  
für sie bei anderen Bankfirmen bis zur Beendigung der  
Hauptversammlung in Sperrdepot gehalten werden.  
Frankfurt am Main, den 18. Dezember 1940.  
Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt  
vormals Roessler  
Schlosser, H. Roessler.

**10 RM. täglich**  
Kaufpreis bei 2 RM. Restbetrag  
Kaufpreis 20 RM., Restbetrag 18 RM.

**Achtung!**  
**Christbäume**  
Weiß- und Kottannen, frisch eingetroffen.  
Karlsruhe, Johannisstraße  
**Werderplatz**  
Für Weihnachtsbaum laden ein:  
Serrn Anton.  
Das nächste Weihnachtsgeschenk  
**1 Hochhaarbeien**  
Angeb. u. 8200 an  
Hübner-Verlag ABe.

**Wirtschaftsherd**  
1,85 m lang, 85 cm  
breit, preiswert zu  
verkaufen.  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67

**Wirtschaftsherd**  
1,85 m lang, 85 cm  
breit, preiswert zu  
verkaufen.  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67

**Wirtschaftsherd**  
1,85 m lang, 85 cm  
breit, preiswert zu  
verkaufen.  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67

**Wirtschaftsherd**  
1,85 m lang, 85 cm  
breit, preiswert zu  
verkaufen.  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67  
Schloß-Bühlstr. 67

**Auf den  
Weihnachtstisch:**  
die Nähleuchte zu Mk. 5.20  
an jede Nähmaschine passend  
die Laufmaschennadel  
in verschiedenen Ausführungen  
zu Mk. -25, 2.50, 6.00  
**GEORG MAPPE**  
Karl Friedrich Straße 20

**Winterrad**  
Angeb. u. 8200 an  
Hübner-Verlag ABe.

**Winterrad**  
Angeb. u. 8200 an  
Hübner-Verlag ABe.